Presseinformation

Nr. 26.349

11.11.2026

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 45 + 53 – Energiewende und Klimaschutz in Schleswig-Holstein – Ziele, Maßnahmen und Monitoring 2026

Dazu sagt die energiepolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Ulrike Täck:**

Klimaschutz schützt uns und unser Land

Der Klimawandel ist keine ferne Prognose, wir erleben ihn: Im Sommer bringt er Dürre und Trockenheit. Im Herbst und Winter bringt er Sturmfluten, wie die Ostseesturmflut im Oktober 2023. Schleswig-Holstein liegt zwischen zwei Meeren, deshalb trifft es uns besonders.

Klimaschutz ist kein Luxus, er schützt unser Land. Dafür brauchen wir mindestens zwei Dinge: Erstens müssen wir die Emissionen senken, soweit es irgend geht. Zweitens brauchen wir CO_2-Senken, die die Restemissionen aufnehmen: Moore, Wälder und extensiv bewirtschaftetes Dauergrünland.

Wir sind bereits gut, aber noch nicht gut genug. Der Monitoring-Bericht zeigt: 2025 38 Prozent weniger Treibhausgase als 1990, das Ziel für 2030 sind 57 Prozent. Vor allem Gebäude und Verkehr müssen mehr liefern, denn dort sind die Emissionen zuletzt sogar leicht gestiegen. Und wenn man die Zahlen und Fakten im Bericht vergleicht, stellt man fest, dass wir per sofort schneller werden müssen, um unsere Ziele 2040 zu erreichen. Die Erde gibt uns keinen Aufschub.

Wir spüren positiv, was die Energiewende bisher in Schleswig-Holstein erreicht hat. Sie liefert große Mengen klimaneutralen Strom, um jedoch 2040 klimaneutral zu sein, brauchen wir mehr dieser sauberen Energie, auch für die anderen Sektoren. Deshalb müssen wir die angedachten Änderungen am EEG kritisch betrachten und unseren Weg weitergehen.

Die Abfallwirtschaft hat mit 85 Prozent Treibhausgasminderung sehr gute Werte, aber mit dem Abfallsystem, so wie es ist, werden wir ganz bestimmt stagnieren. Wir brauchen mehr Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft. Bei der Gebäudewärme gibt es einen Erfolg: Den Anteil von 22 Prozent erneuerbare Energie haben wir schon 2024 erreicht. Auch die Ziele für 2030 sind noch erreichbar, wenn wir uns anstrengen. Mit Bedauern stelle ich aber fest, dass die unklare Bundespolitik die Menschen verunsichert, und dass sie sich teilweise wieder fossile Gasheizungen einbauen. Die

Ziele können nur dann erreicht werden, wenn wir unvermindert weitermachen: Wärmepumpen und klimaneutrale Wärmenetze.

Ein „Sorgenkind“ ist der Verkehr, unser größter Emittent. 2025 hat dieser Sektor nur 19 Prozent Minderung zu verzeichnen. Ziel war 54 Prozent im Vergleich zu den Emissionen 1990. An der Elektromobilität geht kein Weg vorbei und wir brauchen mehr ÖPNV und Radverkehr.

Und der Wasserstoff? Erstens: Das Kernnetz entsteht. Die reservierten Kapazitäten haben sich seit Mai auf knapp sechs Gigawatt verdoppelt und HyperLink III wird unsere zentrale Wasserstoffader. Zweitens: Die Projekte zur Wasserstoff Produktion kommen voran. Förderbescheide für Elektrolyseure in Reußenköge, Haurup und Lübeck in der Höhe von rund 10 Millionen Euro zusammen. Drittens: Die Planungen reichen weit. Rund vier Gigawatt Elektrolyse sind in den nächsten zehn Jahren möglich. Das Wasserstoffbeschleunigungsgesetz vom April hilft dabei.

Wir haben so viel erreicht, vor allem im Bereich Energie. Per sofort müssen wir aber den Turbo einlegen. Nur so wird Schleswig-Holstein 2040 klimaneutral.

Vielen Dank!

***

Landtagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

T 0431 988 1503
M 0172 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
sh-gruene-fraktion.de